Workwear-Stoffe Winter 2005/06

Autor(en): **Stich, Siegfried P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **112 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-677295

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

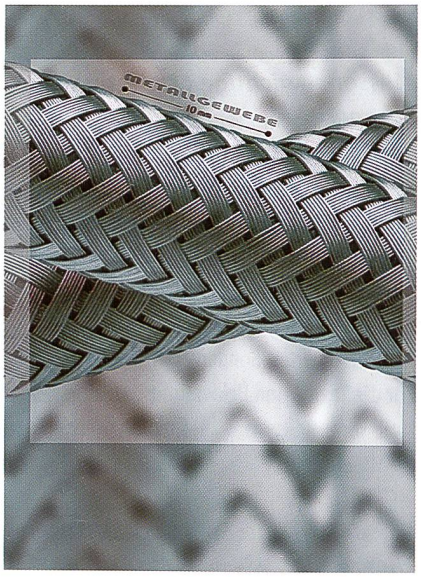
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

essensvertreter und zuletzt auch die Verbraucher, zu mehr Eigenverantwortung auf.»



© Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie, 2004

Mehr Verantwortung soll den Verbrauchern auch auf dem Gebiet des Umweltschutzes übertragen werden, erläutert Diana Kruse. «In der internationalen Umweltpolitik scheint sich ein Paradiamenwechsel zu vollziehen. Weg vom Gedanken, primär durch anlagenbezogene Anpassungen hohe Umweltstandards zu erreichen, sollen auch produktbezogene Veränderungen dazu führen, unsere Umweltbelastungen zu reduzieren. Es dreht sich dabei zunehmend um die Forderung nach neuen Produktions- und Konsumgewohnheiten. Insbesondere soll unser gegenwärtiges Konsumverhalten nach Vorstellungen der Politiker so umgestellt werden, dass eine von Produkten ausgehende Umweltbelastung ausgeschlossen werden kann.» Die Diskussion dürfe aber nicht nur unter Umweltaspekten gesehen werden, sondern sollte auch als Anregung genutzt werden, um weitere Innovationen zu schaffen.

Höhere Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Veränderte Rahmenbedingungen schlagen sich auch in neuen Anforderungen an die Mitarbeiter in den Unternehmen nieder. Den «Rollenwandel der Industriemeister Textil» beleuchten Dietmar Fries und Dr. Hans-Joachim Müller. Ein Kernsatz aus ihrem Beitrag lautet: «Das Team im Unternehmen und seine Fähigkeit zur Kooperation und Kommunikation entscheidet letztendlich über die Qualität und Effizienz der Wertschöpfungsprozesse im Unternehmen. Dies verlangt von den Beschäftigten ein neues Verhalten und die Fähigkeit, sich in dieser geänderten Arbeitswelt zurechtzufinden.» Ziel ist es somit: «Mitarbeiter müssen in ihrem Arbeitsstil zunehmend mehr Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit zeigen und Arbeiten auch unter Stress zielbewusst und konsequent zu Ende führen können, und dies alles unter Berücksichtigung der Arbeitssicherheit und der Umweltschutzauflagen.»

Solides Fachwissen gefragt

Mit dem Thema Berufsbildung befasst sich auch der Beitrag von Klaus Trompetter. Er stellt unter anderem fest: «Führungs- und Fachkräften bietet unsere Branche weiterhin hervorragende Chancen, insbesondere auch für Frauen auf allen Führungsebenen. In den nächsten Jahren wird eine grosse Zahl von Fachleuten aus Altersgründen aus den Betrieben ausscheiden.» Allerdings müssen auch die Grundlagen stimmen: «Ein modernes Verständnis von Beschäftigungsfähigkeit umfasst den Erwerb von solidem Fachwissen, von Fertigkeiten und Kompetenzen, um den erlernten Beruf unmittelbar nach Abschluss der Ausbildung ausüben zu können. Eine Berufsausbildung soll auch die Voraussetzungen für Mobilität im Beruf und am Arbeitsmarkt durch die Vermittlung von beruflicher Handlungskompetenz schaffen sowie die Bereitschaft und Fähigkeit zu kontinuierlichem Weiterlernen fördern. Diesen Anforderungen hat sich die deutsche Textil- und Modeindustrie in der Vergangenheit gestellt, sie stellt sich ihr auch in der Gegenwart und wird dies auch in der Zukunft tun.»

Workwear-Stoffe Winter 2005/06

Siegfried P. Stich, Zofingen, CH

Die Christian Eschler AG in Bühler/Schweiz hat für den Winter 2005/06 ihre funktionellen Proact®-Maschenstoffe (Protective Activewear) für Work- und Corporate-Wear durch den Einsatz von Trevira Bioactive um ein interessantes Spektrum erweitert und gleichzeitig die bisherigen Kollektionsbereiche den aktuellen Workwear-Bedürfnissen noch individueller angepasst und optimiert.

Konkrete Beispiele: Atmos-Softy mit Trevira Bioactive permanent antibakteriell gemacht, Ausrüstung von Husky-Pique mit Teflon = wasserabweisend, oder Teflon-Advanced = zusätzlich fleckenabweisend. Diese Qualitäten bieten Sicherheit (Sichtbarkeit), Schutz vor Nässe, Kälte und Wind etc. Der Einsatz von Nomex-Garnen bietet Schutz gegen Hitze und Flammenausbreitung. Bei allen Varianten bleibt das firmenspezifische Corporate Design gewahrt. «Das einheitliche Erscheinungsbild für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Kommunikationsmittel der Unternehmensphilosophie erfährt immer stärkere Gewichtung», sagt Michael Wiedemann, zuständig für Corporate und Work Wear bei Eschler. Neben der Optik sind jedoch Tragekomfort und Funktion die entscheidenden Kriterien für die Auswahl der Materialien.

Dank funktionellem Zusammenspiel diverser Bekleidungs-Schichten entsteht ein optimales Mikroklima, das das körperliche Wohlgefühl bei der Arbeit sichert. Der Aufbau der Kollektion basiert auf diesem Eschler Ergonomic Clothing System (EEC), ein so genanntes 3-Schichten-Prinzip, von der funktionellen Unterwäsche über die wärmende bis zur schützenden Schicht mit zusätzlichen Schutz- und Sicherheitsfunktionen, wie antibakterielle und antistatische Wirkung, Sichtbarkeits-Optimierung, UV- und flammenhemmender Schutz, um die wichtigsten zu nennen. Damit sind dem Einsatzbereich keine Grenzen gesetzt.

Dank Trevira Bioactive permanent antibakteriell

Der Schweizer Maschenspezialist bietet für permanent antimikrobielle und hygienische Funktionstextilien jetzt Wäsche- und Shirt-Qualitä-

Abb. 1: funktionelle Proact® Maschenstoffe

ten aus Trevira Bioactive an. Diese antimikrobiellen Workwear-Materialien sind für den medizinischen Bereich konzipiert, denn vor allem im Gesundheitswesen besteht die Forderung nach infektionspräventiven Textilien für Schutz-, Pflegepersonal- und Patientenbekleidung (Abb. 1). Hohen Tragkomfort verspricht die Atmos® Piqué-Qualität aus antimikrobiellen Trevira Garnen. Neben der Anwendung im Krankenhaus- und Pflegebereich können antimikrobielle Textilien bei der Lebensmittelherstellung und -verarbeitung einen wesentlichen Beitrag zur Hygiene leisten. Die Verhinderung der lästigen Geruchsbildung ist für die Gastronomie ein wichtiger Aspekt. Durch ein patentiertes Verfahren wird der antimikrobielle Wirkstoff fest in der Faser verankert, deshalb ist die bioactive Wirkung auch noch nach 100 Haushalt- bzw. 50 Industriewäschen voll vorhanden. Die Husky® Peach-Qualitäten in 3XDRY-Ausrüstung empfehlen sich dank ihrer samtweichen Eigenschaften als ideales Material für OP-Unterbekleidung. Diese hoch atmungsaktiven Stoffe trocknen deutlich schneller (auch nach dem Waschen natürlich) als vergleichbare Materialien. Dies verhindert aufgrund des trockenen Körpers das Frösteln nach aktiven Phasen und schafft ein ideales Komfortgefühl, denn der Schweiss setzt sich nicht in der Kleidung fest. Ergänzend bietet Eschler für antistatische OP-Wärmedecken ein Husky-Fleece mit X-Static an.

Hohe Flexibilität dank vielseitigen Produktionsmöglichkeiten

Da die Christian Eschler AG über eine eigene Färberei und Ausrüstung verfügt, können Kundenwünsche flexibel realisiert werden. Dazu Wiedemann: «Die Farben richten sich nach den Kundenwünschen. Standardfarben sind ständig auf Lager. Alle Polyesterqualitäten können in den Leuchtfarben orange und gelb in EN 471 geliefert werden.» Diverse Ausrüstungs-Technologien, wie Rauen, Schmirgeln, Chintzen, Kalandrieren, div. Laminat-Technologien – auch mit Membranen – Transfer-Drucke, diverse chemische Ausrüstungen, wie permanent hydrophil, hydrophob, Teflon, antistatisch, UV-Schutz, extraweich, um die wichtigsten zu nennen, lassen fast keine Wünsche offen. «Unser Kundenspektrum ist daher auch sehr breit: Work- und Corporate-Wear-Hersteller, Grosswäschereien und Leasingfirmen, Spitäler, Pflegeheime, Lebensmittelhersteller und -verarbeiter, Gastronomiebetriebe, Institutionen wie Militär, Bahn, Post, Zoll, etc.», so Wiedemann. Durch die Verbindung von bekleidungsphysiologischen Aspekten mit antimikrobiellen Eigenschaften (z.B. Trevira Bioactive) ist Eschler eine viel versprechende Workwear-Kollektion gelungen.

Von Proact® erfüllte Schutznormen:
SN 195920 – antibakterielle Wirkung
SN 195 921 – antimykotische Wirkung
AS/NZS 4399:1996 – Schutz gegen UV-Strahlung
DIN/EN 471: 1994-08 – Sichtbarkeit
EN 5323, EN 533 – Schutz gegen Flammenausbreitung
ISO-Normen/Modified Wyzenbeck Cycles-Scheuerfestigkeit

Kollektion +plus Design by Alfredo Häberli

Eicke Knauer, Ruckstuhl AG, Langenthal (CH)

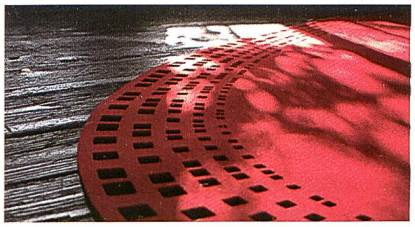
Die Kollektion «plus» wird per 2005 um eine Reihe von Filzteppichen erweitert. Im Vordergrund stand das Thema «verbinden und erweitern». Die Filzbahnen aus Schurwolle werden auf eine Breite von 1,60 m produziert. Die Herausforderung bestand darin, dieses Format zu überwinden. Dafür wurden neue Verbindungsmöglichkeiten entwickelt: Schnallen, Scharniere und Reissverschlüsse sind funktional und gleichzeitig Gestaltungselemente, die in die Teppiche integriert wurden. Jedoch: Nicht nur das Verbinden war ein Thema. Mit Hilfe moderner Lasertechnik wurden ganz neuartige Dessins entwickelt.

Die Idee der Kollektion plus

Die Idee hinter der Kollektion «plus» besteht darin, dass mit externen Gestaltern neue, kreative Impulse in das Ruckstuhl-Sortiment einfliessen. Sie ist auch ein Gefäss für experimentelles Gestalten. Für die erste Kollektion vor ein paar Jahren konnten wir die beiden Gestalter Hugo Zumbühl und Peter Birsfelder gewinnen, Papier, Wolle, aber auch recyclierter Filz und Gummi sowie Tierfelle haben diese Teppiche geprägt.

Der Designer Alfredo Häberli

Für die Kollektion «plus» 2005 haben wir mit Alfredo Häberli einen versierten und mit internationaler Akzeptanz agierenden Gestalter verpflichten können. Er hat bei Driade, Alias, Moroso, ClassiCon und seit kurzem auch bei Ittala seine Gestaltungskompetenzen unter Beweis gestellt. Alfredo Häberli ist eine Persönlichkeit, die neue Wege geht. Er hat dabei viel Gefühl



Filzteppich SALIM in rot, 160 x 325 cm